

Dammsanierung an der Müritz-Elde- und Störwasserstraße

Am 07. August 2014 um 17 Uhr findet das zweite Gespräch mit dem Lewitznetzwerk, mit weiteren interessierten Organisationen (z.B. BUND u.a.) sowie mit Behörden des Landes MV (zuständiges Ministerium, StaLU-WM, Landkreis Ludwigslust-Parchim) statt.

Gesprächsprotokoll 3. Sitzung

ENTWURF

Top 1: Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer

Her Dohms begrüßt die Teilnehmer und richtet Grüße von Frau Kalytta aus. Frau Kalytta wünscht für das Gespräch gutes Gelingen und lässt sich entschuldigen. Eine Teilnehmerliste läuft um und wird Anlage 9 des Protokolls

Top 2: Verabschiedung des 2. Gesprächsprotokolls (Stand 25.04.2014) zur Besprechung vom 24.04.2014

Mit der Änderung aus TOP 6 wird das Protokoll angenommen (Anlage2).

Top 3: Sachstandsbericht des WSA über:

- Sachstand Einmessen der Bäume

Anhand der Anlage 3 wird der aktuelle Stand der Baumvermessung vorgestellt. Es wird nochmals erläutert, dass ausschließlich die zu erhaltene Bäume sowie im Bereich der Lewitzzeichen auch die zu fällenden Bäume im LBP solitär angesprochen wurden. Die zu fällenden Bäume im Bereich der übrigen Dammstrecke wurden als Biotopstruktur angesprochen und sind im Vermessungsplan mit schwarzem Text kenntlich gemacht. Das Büro Pöyry macht derzeit einen Abgleich des LBP mit den aktuellen Vermessungsunterlagen um, sicherzustellen, dass bei der Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung alle Bäume erfasst sind. Bei Bedarf wird die Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung fortgeschrieben.

- Verfahrensstand zum „Vertrag Baumgutachter“

Anhand der vertraulichen Anlage 4 wird der Verfahrensstand erläutert und wesentliche Fortschreibungen des Vertragsinhalts aufgezeigt. Der Auftrag wurde mit Datum 07.08.2014 an den Bewerber „Hagen Baumbüro“ erteilt (WWW.Hagen-Baumpflege.de).

Top 4: Vorstellung des Arbeitsstandes für die Berechnungs- und Beratungsleistungen (Ausführungsplanung) durch das Ingenieurbüro

Vorstellung der nächsten Planungsschritte durch das beauftragte Ingenieurbüro

Die Herren Schmidt und Söhle stellen anhand der Anlage 5 die bisher geleisteten Arbeitsschritte und das weitere Vorgehen einschließlich der ergänzenden Baugrunduntersuchungen

und einer Fotodokumentation zur Erfassung der baulichen Veränderungen (vorher -nachher Abgleich mit Fotos alle 100 m) vor. Weiterhin wird exemplarisch anhand von zwei Berechnungsquerschnitten das Ergebnis der bisher geführten Nachweise für die Sanierungsvarianten ohne Berücksichtigung des Bewuchses vorgestellt. Auch wird die Motivation für die ergänzenden Baugrundaufschlüsse, Sondierungen und Laborversuche detailliert erläutert. Die möglichen Geräte für die noch erforderlichen Spitzendrucksondierungen und Flügelsondierungen werden ebenfalls vorgestellt, wobei auf dem Damm nur die leichte Variante in Frage kommt. In den nächsten Planungsschritten wird nach Festlegung der Berechnungsgrundlagen zur Berücksichtigung des Baumbewuchs in Abstimmungen mit dem Baumgutachter der Einfluss der zu erhaltenen Bäume die auf die Tragfähigkeitsnachweise untersucht und bei Bedarf Optimierungen erarbeitet. Die Bearbeitung wird planmäßig fortgesetzt. Über wesentliche Ergebnisse wird im Weiteren auch auf den folgenden Sitzungen in angemessenem Umfang informiert.

Top 5: Baumgutachter, Planungsschritte und weitere Vorgehensweise

Es wird erläutert, dass der Baumgutachter umgehend mit seiner Leistungserbringung beginnen wird. Voraussichtlich im September wird es ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Baumgutachter und Ausführungsplaner geben. Erste Ergebnisse der Arbeit des Baumgutachters werden im Zuge des 4. Gesprächstermins vorgetragen. Der Baumgutachter wird dazu eingeladen.

Top 6: Fledermäuse, Fledermauskästen (derzeit seitens WSA kein neuer Sachstand)

Herr Ottmann bat im Zusammenhang mit TOP 2 im Protokoll zum 2. Gespräch das Entfernen müssen in entfernen sollen zu ändern. Dies wird angenommen.

Des Weiteren wird durch die UNB darauf hingewiesen, dass bei Begutachtung der Bäume auch auf durch Fledermäuse besetzte Höhlen zu achten ist. Hierzu wird festgehalten, dass beim Antreffen von durch Fledermäuse besetzte Baumhöhlen der LBP-Planer und die UNB hinzugezogen werden. Bei Bedarf kann der Baumgutachter auch unter Anleitung durch UNB und LBP-Planer Bäume gezielt beklettern. Im Vertrag Baumgutachter finden sich für das Beklettern von Bäumen entsprechende Tagessätze.

Top 7: Erforderliche sicherheitsrelevante Sofortmaßnahmen an Dükern

Anhand der Anlage 6 wird die zwischenzeitlich erfolgte Sicherung auf der Einlaufseite des Dükers Mittelschleuse vorgestellt. Die Arbeiten auf der Auslaufseite laufen derzeit und werden ebenfalls in Kürze abgeschlossen. Sollten zukünftig weitere Sofortmaßnahmen im Plangebiet erfolgen wird das Lewitznetzwerk entsprechend informiert.

Top 8: Erforderliche Unterhaltung: Pflege und Rückschnitte von Gehölz auf und an Dämmen (WSA Lauenburg, Herr Hering)

Herr Hering stellt anhand der Anlage 7 die konkrete Gefahr bei unterlassener Gehölzpflege an Dämmen der Bundeswasserstraße dar und schließt mit dem Hinweis, dass die erforderlichen Arbeiten in der vegetationsarmen Zeit durchgeführt werden müssen. Den erforderlichen Umfang kann er derzeit noch nicht abschätzen. Vor Beginn der entsprechenden Arbeiten im Bereich des Planfeststellungsabschnittes wird das Lewitznetzwerk informiert.

Top 9: Biber an Dämmen (Herr Feldten und Herr Jeschke)

Herr Jeschke stellt anhand der Anlage 8 die zunehmende Dammgefährdungen durch „Biberangriffe“ anschaulich vor. Er resümiert abschließend, dass die Gefahr auch von landseitigen Bibereingrabungen für den Damm existentiell sein kann und durch Zunahme in der Population immer wahrscheinlicher wird.

Nach anschließender Diskussion ist festzuhalten, dass durch die planfestgestellte gewählte Regelbauweise, die wasserseitig eine intakte Holzpfahlwand mit aufgelegten Schüttsteinen auf Geotextil vorsieht, die Gefahr von Bibereingrabungen wasserseitig minimiert wird. Die grabenseitige Gefahr von Bibereingrabungen ist durch gezielte Dammbesichtigungen auszu-schließen. Die landseitige Dammböschung und der Grabenbereich wird im wesentlichen gehölzfrei und damit gut beobachtbar sein. Die Dammbesichtigter werden unterwiesen diese Bereiche gezielt zu kontrollieren. Aus Sicht des WSA ist insgesamt festzustellen, dass die Biberproblematik kein Alleinstellungsmerkmal des Planungsgebietes ist und nicht lokal zu lösen ist. Sofern die Problematik sich manifestiert müssen Lösungen für alle Dämme an MEW und StW und vielen weiteren Dämmen erarbeitet werden.

Daher wird seitens WSA dargelegt, dass prioritär die Dammverstärkung zur Herstellung des normgerechten Zustandes, wie planfestgestellt, verfolgt werden muss.

Soweit möglich, wird bei der Ausführungsplanung für die Dammsanierung im Rahmen der planfestgestellten Randbedingungen die Gefahr von Bibereingrabungen durch die Wahl geeigneter Materialien der Grabenauskleidung und des Dammfußes in Verbindung mit geeignetem nagetiersicheren Geotextilien o.ä. minimiert.

Top 10: Sonstiges; weiteres Vorgehen; nächster Termin

Nächster Termin 27. November 2014, 17:00Uhr wieder im ABZ Grabow

Anlagen:

Anlage1: Themenliste vom 07.08.2014

Anlage2: Protokoll Besprechung 24-04-2014

Anlage3: Aktuelle Vermessung der Bäume (Anlage3.1 bis 3.3)

Anlage4: **Vertraulich** Verfahrensstand Baumgutachter

Anlage5: Vorstellung+Baugrund_Bearbeitungsstand

Anlage6: Sicherung Düker Mittelschleuse

Anlage7: Bewuchs an Dämmen

Anlage8: Der Biber als „Neubürger“

Anlage9: Teilnehmerliste der Besprechung vom 07.08.2014